Prof. Dr. Alfred Toth

Homogene und heterogene ontische Abbildungen

1. Eine ontische Abbildung wird in der qualitativen Mathematik durch

F = (Dom, Abb, Cod)

definiert, d.h. sie ist nicht quantitativ auf

y = f(x)

mit Abb = Ø reduzierbar, da Straßen, Wege, Brücken und Unterführungen entitätisch sind, d.h. das "Pflaster, auf dem der Karren des Mathematikers rollt" (Ch. Peirce) ist in der Ontik im Gegensatz zur Semiotik keine Metapher (vgl. Toth 2016).

2.1. Dom, Codom ⊂ F

2.1.1. Homogenität von Domänen und Codomänen

Port des Saints-Pères, Paris

2.1.2. Homogenität von Domänen oder Codomänen

Venedig

2.1.3. Heterogenität von Domänen und Codomänen

O.g.A. (Österreich)

2.2. Abb ⊂ F

2.2.1. Totale Homogenität

Zürichhorn, 8008 Zürich (um 1900)

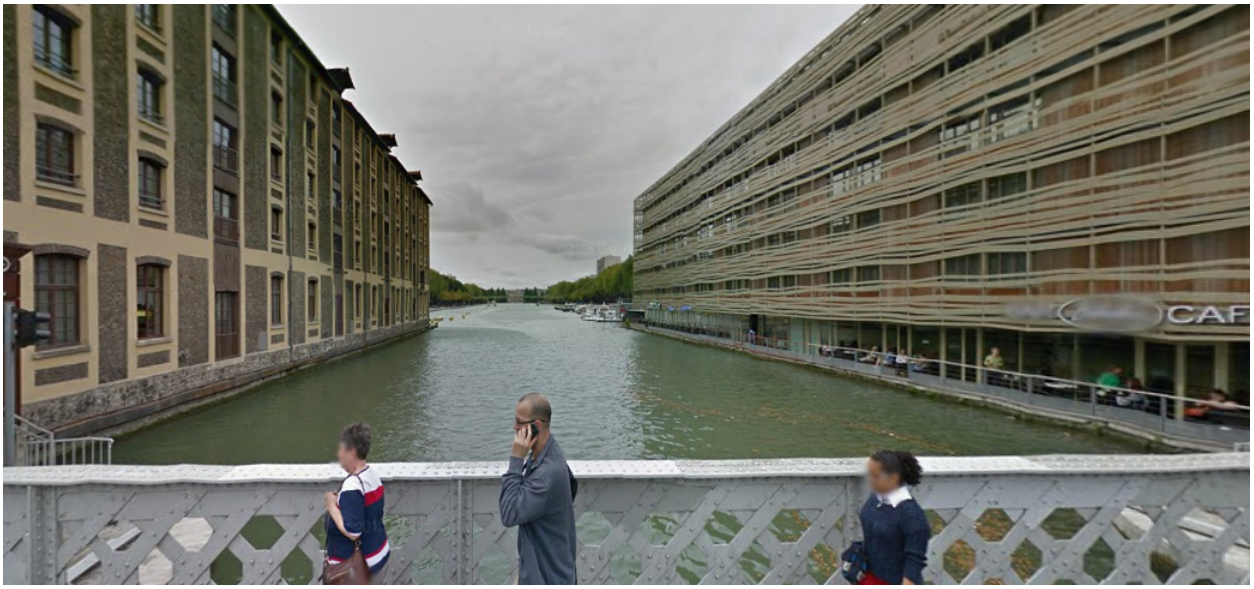
2.2.2. Partielle Homogenität

Zürichhorn, 8001 Zürich

Eine weitere Möglichkeit, bei ontischen Abbildungen zwischen Homo- und Heterogenität zu unterscheiden, erfolgt im Anschluß an Toth (2016b) bei Brücken, die 1 Umgebungen mehr haben als alle übrigen Abbildungen. Homogenität relativ zur vertikalen Umgebung liegt etwa vor in

Rue du Ruisseau, Paris,

während sich Heterogenität im folgenden ontischen Modell findet



Rue de Crimée, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Zur architektonischen Kategorisierung von Treppen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016a

Toth, Alfred, Die Anzahl der Umgebungen ontischer Abbildungen. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016b

24.7.2016